

gebüfset¹⁾). Wenn man nur dieses Ergebnis auch fernerhin festgehalten hätte!

Indes wie kam es überhaupt zu jener Beurteilung? Hören wir die Quellen ab. Verschiedene Annalen wie die von Hildesheim, von Weifsenburg und die des Lambert²⁾ teilen nur einfach die schlichte Tatsache unter Angabe des Jahres mit, nämlich: 892 ward Bischof Arn erschlagen. Das große Fuldische Totenbuch gibt uns den Tag des Ereignisses an, den 13. Juli³⁾. Ihm folgt das Nekrologium des Merseburger Hochstiftes, welches Bischof Arn unter seinen Toten aus dem Grunde aufführt, weil dessen gewaltsames Ende innerhalb seines Sprengelbereiches stattgefunden hatte⁴⁾.

Denselben Tag, aber ein falsches Jahr weist die von Ekkehard benutzte Würzburger Chronik auf⁵⁾. Sie läßt den Bischof Arn in Sachsen während einer Meßfeier erschlagen werden. Die gleiche Angabe unter Beibehaltung der falschen Jahreszahl, unter Weglassung des Tages wiederholen die Würzburger Annalen⁶⁾. So hat man sich in Arns Diözese von seinem Tode erzählt; das ist die Würzburger Überlieferung, die sich fern vom Schauplatze des Ereignisses frei gebildet hat. Sie findet sich aufs neue in der Chronik des Merseburger Bischofs Thietmar, der etwa um 1012 sein Werk schrieb. Er nahm ein besonderes Interesse an Arn, zumal ja dieser der Protomartyr seiner Diözese war. Seine Worte⁷⁾ lauten: „Arn, der Bischof der heiligen Kirche zu Würzburg, hat . . . , als er beim Lesen der Messe vom feindlichen Heere umringt ward, sich selber, nachdem ihm alle seine Gefährten im Märtyrertode vorangegangen waren, Gott dem Vater im Jahre

1) Kreysig, Beiträge zur Historie derer Chur- und Fürstlichen Sächsischen Lande VI, 61. 62.

2) Mon. Germ. hist. SS. III, 50. 51: 892 Arn episcopus occisus est.

3) SS. XIII, 187: 892 III. Id. Jul. obiit Arn episcopus. Das kleinere Totenbuch nennt nur das Jahr. Vgl. Catalog. episc. Herbipol. Mon. Germ. SS. XIII, 933.

4) Dabei ist natürlich an den früheren Umfang des Merseburger Bistums gedacht, wie er bis zum Jahre 982 bestand. Damals griff dasselbe noch auf das rechte Muldenufer hinüber und erstreckte sich bis an den Unterlauf des Chemnitzflusses.

5) Mon. Germ. SS. VI, 28: 891 III. Id. Jul. Arn, Wirciburgensis episcopus, in Saxonia occisus est inter missarum sollemnia; sedit annos 36, mens. 7, dies 12. Vgl. annal. S. Albani 891 (SS. II, 241). Unter Saxonia ist hier auch der limes Sorabicus inbegriffen.

6) Mon. Germ. hist. SS. II, 241.

7) Ibid. V, 735: Arn . . . cum missam caneret . . . premissisque omnibus per martirium suimet consociis semet ipsum optulit Deo . . . sanctos Dei martires hos esse nec Sclavi dubitant.